

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-05-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

22. Mai 1958

Lieber Georges, -

neulich, am Telephon, war das kleine Gedicht des Zauberers mir nicht zur Gänze gegenwärtig, von dem ich für möglich halte, dass man Sie nach ihm fragen wird. Es erschien in der Jubiläumsausgabe von DU, stammt aus dem Jahre 1895 ("Die Gesellschaft", 11. Jahrgang, Heft 1) und lautet, wie folgt:

Siehst du, Kind, ich liebe dich,
Da ist nichts zu machen;
Wollen halt ein Weilchen noch
Beide drüber lachen.

Aber einmal unverhofft,
Kommen ernste Sachen, -
Siehst du, Kind, ich liebe dich,
Da ist nichts zu machen!

Sie werden sehen, dass dies Gereimsel vier Jahre früher entstand, als die Ihnen bekannte "Weihnacht" ("Simplizissimus" 1899), gleichfalls erschienen in DU.

Im Übrigen, und obwohl ich nach wie vor darniederliege, höre ich von allen Seiten das Nettteste und Bewunderungsvollste über Ihre Darbietungen. Sogar ein kleiner Schreinergehilfe, der gestern hier war, äusserte sich lebhaft in diesem Sinne und war obendrein ganzbegeistert, zu hören, dass Sie wegen der Fragenzusammenstellung Einspruch erhoben hätten. Er selbst hatte auch schon gefunden, man hätte mehr Nutzen ziehen sollen aus Ihrer offenbar kompletten Kenntnis der Werke "des Meisters" (doch, - wiederholt und rührend sprach er von Z. als "der Meister!"), und nun ist ~~er~~ ungemein neugierig auf Ihre nächste Sendung.

Toi toi toi!

Ich bin immer die Ihre:

